

Epische Migrations-Debatte mit einigen Überraschungen

Der Nationalrat will papierlosen Jugendlichen die Berufsbildung öffnen und optiert für eine Revision des Freizügigkeitsabkommens

Der Nationalrat hat der Migration eine Session gewidmet. Die Debatte bot Raum für markige Worte, 26 Vorstösse überlebten den Abstimmungsmarathon.

nn. Bern · Auf Antrag der SVP hat der Nationalrat am Mittwoch eine ausserordentliche Session zur «Zuwanderung» abgehalten. In zufälliger Folge wurden drei Stunden lang unzählige Aspekte angesprochen, womit eine eigentliche Diskussion nicht entstehen konnte. Effizient war die Übung nur insofern, als in einem Abstimmungsmarathon rund 140 Vorstösse abgearbeitet wurden.

26 angenommene Vorstösse gehen nun in den Ständerat - überraschenderweise auch zwei zum Thema Sans-Papiers, das derzeit in der Romandie für Gesprächsstoff sorgt: Mit 93 zu 85 Stimmen nahm der Rat eine Motion von Luc Barthassat (cvp., Genf) an, die Sans-Papiers nach der obligatorischen Schule auch eine Berufsbildung ermöglichen will. Gar mit 108 zu 70 Stimmen stimmte der Rat einer Motion von Antonio Hodgers (gps., Genf) zu, wonach papierlose Kinder nach der Geburt in der Schweiz formell registriert werden sollen.

Sprache und Integration

Auch Teile der CVP und vor allem der FDP stimmten für die Motionen. Peter Malama (fdp., Basel-Stadt) erklärte, es sei widersprüchlich, papierlose Jugendliche zur Gymnasial-, aber nicht zur Berufsausbildung zuzulassen. Widerstand kam von Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf: Sie wies auf die Kompetenz der Kantone hin, im Rahmen der Härtefallregelungen Entscheide im Einzelfall zu treffen. Mit 101 zu 72 Stimmen abgelehnt wurde hingegen die Legalisierung von papierlosen Jugendlichen.

Während die SVP in der Debatte rigidere Einwanderungskontrollen und höhere Hürden für Einbürgerungen verlangte, sprachen sich SP und Grüne für Bildungs- und Integrationsoffensiven aus. Die meisten ihrer Vorstösse erlitten Schiffbruch, doch erhielten sie teilweise Sukkors von der FDP. Mit 95 zu 94 Stimmen knapp angenommen wurde eine Motion von Andy Tschümperlin (sp., Schwyz), die ein finanzielles Bundesengagement für ein «bedarfsgerechtes Angebot an Sprachkursen» für Ausländer verlangt. Generell scheinen sich Kenntnisse einer Landessprache als integrationspolitisches Messinstrument durchzusetzen. Angenommen wurden SVP- und CVP-Motionen, die die Erteilung von Niederlassungsbewilligung und Bürgerrecht von Sprachkenntnissen abhängig machen. In diese Richtung gehen auch Gesetzesrevisionen aus Widmer-Schlumpfs Departement.

Zankapfel Freizügigkeit

Ein Grossteil der Debatte war der Personenfreizügigkeit mit der EU gewidmet. Hans Fehr (svp., Zürich) sprach von einer «Massenzuwanderung», die auf die Freizügigkeit und die «Laissez-faire-Haltung» in der Asylpolitik zurückzuführen sei. Die Folgen sind laut Fehr dramatisch: «Lohndruck, Arbeitslosigkeit, Aushöhlung der Sozialwerke und Kriminalitäts-Import.» Anders die Analyse von Hans-Jürg Fehr (sp., Schaffhausen): Gerade die gut qualifizierten EU-Einwanderer sorgten für Wohlstand, für ein Gleichgewicht bei den Sozialwerken und für «demografische Frischluftzufuhr». Auch für Philipp Müller (fdp., Aargau) ist nicht die Freizügigkeit, sondern die Wirtschaftskrise der Grund für die Arbeitslosigkeit. Und die Hebel seien vielmehr bei der Zuwanderung aus Drittstaaten anzusetzen.

Chancenlos war die SVP mit dem Ruf nach Kündigung des Freizügigkeitsabkommens. Doch mit überraschenden 105 zu 83 Stimmen angenommen wurde eine Motion, die eine Revision des Abkommens verlangt, um die «Belastung der Sozialwerke zu bremsen». Mangels Gegenantrag angenommen wurde auch die Befristung der Aufenthaltsdauer für arbeitslose EU-Bürger auf ein Jahr.

Das Fazit der epischen Debatte sei hier Bundesrätin Widmer-Schlumpf überlassen: Die Schweiz existiere seit vielen Jahrzehnten «trotz oder wegen» des hohen Ausländeranteils, betonte sie. Und die Migrationspolitik gleiche einer Uhr, in der mitunter das Räderwerk justiert werden müsse - wozu die Brechstange aber das falsche Instrument sei.

Meinung & Debatte Seite 25